

1. 4. 5782

Abdruck aus der Handschrift der Königl. Bibliothek zu Berlin:  
"F. Nicolai Briefwechsel 3."

M 34093

Uebersetzung eines Briefes

Ich würde meine liebsten Wünsche nachbringen,  
wenn ich Ihnen nicht das innige Vergnügen gesehe,  
das Ihr gütiger Brief mir verschafft hat. Allein weil  
ich noch als die Erfüllung meiner Wünsche, sondern  
auch die vielen Ihre Briefe, in denen Ihr Herz zu dem  
meinigen redet, und in denen ich, wenn meine  
Eitelkeit mich nicht hinderte, unerschütterlich  
Ihre Wohlwollen fand. Der gezeigte Glaube spricht  
mit dem aufwachsenden Schriftsteller, der auf dem  
Weg mit dem Jüngling; wie kann dieser ohne  
Dankbarkeit und Anerkennung seiner freundschaftlichen  
Ansprüche sein? Glaubt an die Erinnerung  
Berlin knüpft sich Ihr Bild mit unverlöschlicher  
Lebhaftigkeit, und ich bin stolz darauf, Liebe für den  
Weg zu fühlen, an dessen Rufen der Geist geht.  
Süchtiger Schriftsteller, die ich Eitelkeit beleidigt  
fühlen, mag ich seinen Vorfall nicht.

Ihre Wohlwollen gewiß werden ich meine Pläne  
stets weiter verfolgen, und indem ich vorzüglich  
auf den Zustand der Giltkinder Rücksicht nehmen,  
die sich noch mehr oder weniger befinden, die  
ein allgemeines Interesse haben. Der Titel  
wünsche ich das wegen so zu ändern Erinnerungen  
an David im Jahre 1798 zuverfügt für Orazza  
geschrieben. Die Erinnerung ist Vorstellung der  
wirklichen Lebens. Die folgt keine nachdrücken

Ordnung, sondern ist notwendig, ein jauch. So  
 dankt ich soll mich mein Briefchen werden. Ich glaube  
 nicht, daß ich diese zum Hornenof gezeigten Kommer.  
 Es ist keine widersprechliche Abfindung, kein  
 Konventionen über abstrakte Gegenstände, sondern  
 ein Gewilde dasjen, was die wirkliche Welt in  
 ungelimmeten Anweisung dem Lobrufer zeigt.  
 Das was ich davon nicht alles hervorzuheben  
 würde, sondern einen bestimmten Plan  
 verfolgen. Das Wortspiel des ersten Briefes  
 wurde ich Ihnen im Januar. Da ich immer  
 um ganze Fortschritte; so werden Sie dies zu  
 gegen Osten erhalten, wenn Sie es bis dahin  
 bringen. Dies wird weniger medizinische  
 Gegenstände erhalten sein jauch, vorzüglich  
 mich als noch größer werden. Es ist sehr  
 schwer, vor der Entscheidung der  
 Meinung zu bestimmen. Für Ihre gütige  
 Bereitwilligkeit, das Ganze lieber auf  
 Schreibpapier mit lateinischen  
 Zeichen drucken zu lassen, sollte ich  
 Ihnen danken, indem ich Ihnen noch  
 einmal diesen Gegenstand sehr  
 empfehle. Die Anmerkungen, daß ich  
 Ihnen über das Ganze und die  
 Anzahl der zu betonen  
 Hauptpunkte schreiben soll. Gerne  
 gestatt ich, daß ich es  
 ungenau thun, da ich  
 darüber nicht was  
 sage, und es mir  
 um wenigsten um  
 Ganges  
 liegt. Ich überlasse  
 es Ihnen selbst, ob es  
 Ihnen  
 scheidet ist, wenn ich  
 M. Langhorn, von dem  
 Sie  
 gefälligst mich durch  
 Gelegenheit für mich  
 und

Brief von Peter's Land:  
 1799. 22 Jan in d. B.  
 Behn  
 Wien  
 26 April in d. B.  
 B. Titel f. Langh.



num

die übrigen 10 von meinem Vater in Liebk bezeugen  
werden, sind für den Logen <sup>(ist in Loungt Geld)</sup> einen Louis d'or Louvor  
wünsche, das für Aufzählung für in Wien durch jeden  
Abnehmer gegeben kann. Doch bleibt dies ganz Ihre  
Entscheidung anhängig.

Weder dem Freund der süssigen Literatur, die  
Sie zwar vollkommen können, brühe ich Ihnen nicht  
zu schreiben. Ich würde Ihnen meinen Glückwunsch  
zum neuen Jahre bringen, wenn ich nicht zu sehr  
fürchte, daß Sie viel euniger in Dies sind, um das Sie  
nicht zu bedürfen. Nur erlauben Sie mir, dem Glück  
Ihrer Familie den warmen Wunsch eines Freundes  
auszusprechen zu dürfen. Freuen werde ich mich, wenn  
ich im nächsten Jahre selbst auf einige Tage Zeit  
davon haben, und Ihnen zugleich mündlich die Ausdrück-  
ung und Liebe aussprechen kann, mit der ich die Ge-  
sunde zu segne

Ihre liebevollwünsche Familie und  
meinen Eltern Landmann  
Lieber bitte ich meiner Achtung  
zu versichern.

Wien d. 18. Dec. 1798.

Ausdrückwünsche  
Ihre ergebenster  
(gez.) Lese



